

Lesen, Schreiben, Rechnen - Tanzen

Autor(en): **Fischer, Helene**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 43

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757183>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lesen, Schreiben, Rechnen – Tanzen

AUS DEM STUNDENPLAN EINER
MEXIKANISCHEN PRIMARSHULE



VI. Sonderbild-
bericht aus
Zentralamerika
von
Helene Fischer



Carmencita da
Silva Garcia, die
beste Tänzerin der
Klasse, eine kleine
Argentinia schon
jetzt in ihrem sie-
benten Lebensjahr.

begegnet. Die Volksschule erst macht aus diesen dunkeläugigen, schlanken Kindern Damen von Welt. Denn etwas, das man im alten Europa noch äußerst selten findet, das gibt es in Mexiko in der Schule jedes Dörfchens: die tägliche Tanzstunde. Neben den elementaren Fächern, Schreiben, Lesen, Rechnen, Zeichnen, enthält der Stundenplan vom ersten Schuljahr an Unterricht im Straßenverkehr und – Tanzen.

Eindrucksvolle, ruhige und edle Kindergesichter aus der vierten und fünften Klasse dieser mexikanischen Dorfschule. Ihre Augen aber verraten deutlich die Melancholie der unterdrückten und besiegtten Rasse.

Rhythmus und Grazie sind für die erwachsene Mexikanerin charakteristisch. Die mexikanischen Kinder sind zwar von Natur aus künstlerisch und musikalisch veranlagt, sozusagen für den Tanz und die Rhythmik geboren, aber die Veranlagung allein macht sie nicht zu jenen graziösen Damen, denen man im ganzen Land, in der Hauptstadt, im Provinznestchen, allüberall auf Schritt und Tritt

Die Klasse bei einem Gruppentanz. Alles ist Tanz, vom Scheitel bis zur Sohle an diesen 6- bis 8jährigen Mexikanerinnen. Alles tanzt an ihnen, die Arme, die Schultern, das Gesicht und selbst die Augen.

